

Elegante und wohlfeilste

Opern-Bibliothek.

Siebendundzwanzigster Band:

Das Donauweibchen.

Komisch-romantische Oper, vollständig in 3 Theilen.

1. u. 2. Theil componirt von

F. KAUFER.

3. Theil nachcomponirt in Kauer'scher Manier von

G. B. Bierey.



Vollständiger Clavierauszug mit deutschem Text.

Leipzig

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

Aut. u. u. 2. 2. 2. 2.

4560 G 273.

Personen:

Sopran:

Lilli.
Hulda.
Ein Knabe.
Ein kleines Mädchen.

Chor.

Bass:

Minnewart.
Kaspar.
Fuchs.

Inhalt:

Erster Theil.

		Seite			Seite
Ouverture		3	No. 12. Lied.	Kinder des Frühlings mit heiterem Sinn.	22
No. 1. Chor der Jäger.	Das Riedhorn erschallt.	6	" 13. Lied.	Der Wein und die Liebe sind innigst vereint.	23
" 2. Arie.	Ein braver Mann ist hochgeehrt.	7	" 14. Duett.	Ein Küsschen ist ein süsser Traum.	25
" 3. Arie.	In meinem Schlosse ist's gar fein.	9	" 15. Lied.	Kein Spiritus in der Welt ist wohl erdacht.	26
" 4. Lied.	Es wechseln die Männer so schnell wie der Wind.	12	" 16. Lied.	Die Liebe muss zanken, sonst hat's nicht Bestand.	27
" 5. Lied.	Ja, wer ein holdes Weib gewann.	13	" 17. Terzett (Canon)	Wer Nothbedrängte gern erquickt.	28
" 6. Lied mit Chor.	Die Liebe macht das Leben süß.	14	" 18. Wechselgesang.	Als ich ein kleiner Knabe war.	32
" 7. Lied.	Ein Weibchen, das jung ist.	15	" 19. Lied.	Ein Graf ritt aus auf Mädchenschau.	33
" 8. Lied.	Frau Gertrud war im ganzen Land.	16	" 20. Nixentanz.		34
" 9. Lied.	Einst ging ein junger Rittersmann.	17	" 21. Chor.	Diese Töne himmlisch rein.	35
" 10. Duett.	Man sagt sich heimlich in das Ohr.	18	" 22. Nixenchor.	Heil dir, du schönste, du schönste der Bräute.	36
" 11. Lied.	Lirum! larum! zum Tanze herbei.	21			

Zweiter Theil.

		Seite			Seite
Ouverture		36	No. 11. Cavatine.	Ich thron' auf Silberwellen.	52
No. 1. Lied.	Auf, vollzieht die Hochzeitfeier.	39	" 12. Lied.	Mein Stöffel, der ist ein gar lustiger Bu.	54
" 2. Ariette.	Hier dieses weisse Taubenpaar.	40	" 13. Cavatine.	Es hat die Schöpferin der Liebe.	55
" 3. Lied.	Dem Teufel verschreib ich mich nicht.	41	" 14. Ariette.	Kommt herein, kommt herein.	56
" 4. Lied.	Mein Vater ist ein lust'ger Mann.	43	" 15. Romanze.	Ihr lieben Leute, höret an.	57
" 5. Romanze.	Ein lust'ger Ritter, hopsasa.	43	" 16. Duett.	Der erste Schritt in's Brautgemach.	59
" 6. Lied.	Hört, liebe Mädchen, ich sag's euch geschwind.	46	" 17. Terzett (Canon)	Nach Regen folget Sonnenschein.	63
" 7. Duett.	Ein Weibchen, ein Männchen.	47	" 18. Lied.	Besen feil, Besen feil, kaufet gute Besen.	66
" 8. Lied mit Chor.	Glücklich ist der Ehemann.	48	" 19. Lied.	Ein Weibchen ist ein Quodlibet.	67
" 9. Duett.	Erblick' ich ein Weibchen, das bass mir gefällt.	50	" 20. Lied.	Wer Hexen, Geister bannen kann.	68
" 10. Lied.	Sag, willst du mich, so bin ich dein.	51	" 21. Arie.	Ueberall erblick' ich Liebe.	69

Dritter Theil.

		Seite			Seite
Ouverture		73	No. 13. Arie.	Du sollst sein dem Mann ergeben.	91
No. 1. Lied.	Wenn ich ein Mädchen sehe	76	" 14. Lied.	Meine Mutter ist so pfiffig.	92
" 2. Lied.	Die Schweizermädchen sind so flink.	77	" 15. Lied.	Ein Drache und ein altes Weib.	93
" 3. Lied.	Tyroler, Tyroler sind lustige Leut'.	78	" 16. Scherzo.		94
" 4. Romanze	Ein junger Graf aus Frankenland.	79	" 17. Duett.	Das Leben ist ein Puppenspiel.	95
" 5. Lied.	Mit edlen und mit grossen Herrn.	81	" 18. Lied.	Wer blos des Geldes wegen freit.	95
" 6. Scherzo.		82	" 19. Lied.	Liebe, die Liebe ist köstlich und hold.	96
" 7. Wechselgesang.	Die alten Jungfern plappern viel.	82	" 20. Lied.	Die Neugier spielt, das ist gewiss.	97
" 8. Duett.	Wir leben wie im Paradies.	83	" 21. Terzett (Canon)	Es waltet eine hohe Macht.	98
" 9. Arie.	Steigt es im Kapitolum.	85	" 22. Duett.	Der ist nicht ganz verlassen noch.	102
" 10. Duett.	Fürwahr, es klingt so süß, so fein.	87	" 23. Lied.	Glück auf! Glück auf! Glück auf!	104
" 11. Lied.	Die alten Männer müssen nie ein junges Weibchen frein.	89	" 24. Duett	O folgt uns, wir führen euch gleich.	105
" 12. Cavatine.	In den lauen Zephyrlüften.	90			

Ouverture zu der Oper „Das Donauweibchen“ von Kauer.

Adagio.

Allegro assai.

The musical score is written in a single system with seven systems of two staves each. The key signature is one sharp (F#). The notation includes treble and bass clefs, notes, rests, and various musical markings. Dynamic markings include *sf*, *f*, *p*, and *cresc.*. There are also some slurs and phrasing marks. The bottom of the page features the number 27.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music features a complex texture with many beamed notes and rests. Dynamic markings *sf* are present in both staves.

Second system of musical notation, continuing the grand staff. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The music is dense with chords and moving lines. Dynamic markings *sf* are visible.

Third system of musical notation, continuing the grand staff. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The music continues with complex rhythmic patterns. Dynamic markings *ff* and *p* are present.

Fourth system of musical notation, continuing the grand staff. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The music features a mix of eighth and sixteenth notes. Dynamic markings *p* and *sf* are present.

Fifth system of musical notation, continuing the grand staff. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The music is characterized by a steady bass line and a more active upper line. Dynamic markings *p* and *sf* are present.

Sixth system of musical notation, continuing the grand staff. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The music concludes with a series of chords and a final flourish. Dynamic markings *sf* are present.

Piano accompaniment for the first system, consisting of five systems of grand staff notation (treble and bass clefs). The music features complex textures with many sixteenth and thirty-second notes. Dynamic markings include *sf* and *ff*.

No. 1.

Chor

der

Jäger.

Allegro moderato.

mf

Tenor. §

Das Rie - bern er - schallt, im

Bass. §

Vocal and piano accompaniment for the second system. It includes staves for Tenor and Bass with lyrics, and piano accompaniment for the 'Jäger' part. The piano part continues with complex rhythmic patterns.

rau - schen - den Wald, schon sat - tigt den Muth das Irö - men - de Blut, das Irö - men - de Blut, das Irö - men - de Blut.

The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are for the vocal line, with the lyrics written below the notes. The bottom two staves are for the piano accompaniment. The music is in a minor key and features a steady rhythmic accompaniment with some dynamic markings like *ff* and *sf*.

Das *D. S.*

sf *ff* Fine. *D. S.*

The second system continues the musical score. It features a vocal line with a final note marked with a fermata and the word "Das". The piano accompaniment includes dynamic markings such as *sf*, *ff*, and *Fine.*, along with the instruction *D. S.* (Da Capo). The system concludes with a double bar line.

No. 2. Arie. *Larghetto.*

The third system is titled "No. 2. Arie." and is marked "Larghetto." It consists of two staves for piano accompaniment. The music is in a 2/4 time signature and features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The piece begins with a piano (*p*) dynamic.

Fuchs.

Ein bra - ver Mann ist hoch ge - ehrt, er ist des Ruhmes der
 Eh - len werth; denn was sein gro - ßes Herz nur thut, ist ihm und al - len Men - schen gut, denn was sein gro - ßes Herz nur thut, ist ihm und
 al - len Men - schen gut, ist ihm und al - len Men - schen gut, ist ihm und al - len Men - schen gut. Drum wer - de auch ein
 bra - ver Mann so glück - lich als man wer - den kann, so glück - lich als man wer - den kann.

Das be - ste Weib be - glü - cket ihn mit rei - ner Un - schuld Sie - bes - inn, mit rei - ner

Un - schuld Sie - bes - inn; drum wer - de auch ein bra - ver Mann so glü - c - lich als man wer - den kann! ja, als man wer - den

kann.

Nr. 3.
Arie.

Andante.

mf

leg.

bis
 Sulda.
 In mei-nem Schlosse
 ist's gar fein, komm, Mit-ter, leb-re bei mir ein, komm, Mit-ter, leb-re bei mir ein; mein Schlös-chen ist gar gut ge-baut, du
 fin-dest ei-ne schö-ne Braut; in mei-nem Schlos-se ist's gar fein, komm', Mit-ter, leb-re bei mir ein, bei mir ein.
 bei mir ein.

27.

Du weißt es nicht, wie gut ich bin, mein Herz bebt sanft-ten Lie-bes-sinn, mein Herz bebt sanft-ten Lie-bes-sinn; viel Frei-er hab-len
 bel-sen al-le Frei-er mir? mein Lie-bes-sinn steht nur nach dir, mein Lie-bes-sinn steht nur nach dir nur bei-ne Braut wünsch'

nah und fern und wünsch-ten mich zum Weib-chen gern, viel Frei-er hab-len nah und fern und wünsch-ten mich zum Weib-chen gern,
 ich zu sein, drum, sie-der Mit-ter, komm' der-ein, nur bei-ne Braut wünsch' ich zu sein, drum, sie-der Mit-ter, komm' der-ein.

zum Weib-chen gern, zum Weib-chen gern,
 drum komm' der-ein, drum komm' der-ein!

Was D. S. al Fine.
 Fine. D. S. al Fine.

No. 4.
Lied.

Alti.

Es wechseln die Männer so schnell wie der Wind, so schnell wie der Wind, sie lie - ben von Her - zen manch
 schmeicheln oft je - ner, und lie - ben doch die, und lie - ben doch die, sie schwö - ren gleich Treu - e, und

rei - zen - des Kind, manch rei - zen - des Kind. Bald hier - hin, bald dort - hin, bald fern und bald nah, und dann ist für Mäd - chen das
 hal - ten sie nie, und hal - ten sie nie. Ach, sie - het, ihr Mäd - chen, die Män - ner ge - schwind, weil Män - ner nur Män - ner und

Un - glück auch da; bald fern und bald nah, und dann ist für Mäd - chen das Un - glück auch da!
 falsch da - bei sind; ach, sie - het ge - schwind, weil Män - ner nur Män - ner und falsch da - bei sind!

Et D. S. al Fine.
 Fine. D. S. al Fine.

No. 5.
Lied.

Andante piu Allegretto.

Piano introduction in G major, 2/4 time. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes and sixteenth notes, while the left hand provides a simple harmonic accompaniment. Dynamics include *pp* and *p*.

Minnewart.

Vocal line and piano accompaniment for the first system of lyrics. The vocal line is in G major, 2/4 time, with a melody that is simple and direct. The piano accompaniment continues the rhythmic pattern from the introduction. Dynamics include *f* and *mf*.

Ja, wer ein hol - des Weib ge - wann, dem lobnt der Lie - be Zeit - ver - treib, wenn nicht mehr
Po - ta - gra und Gicht, mach't's Weib, daß man doch tan - zen muß; wenn uns der

Vocal line and piano accompaniment for the second system of lyrics. The vocal line continues the melody, with a slight change in rhythm. The piano accompaniment remains consistent. Dynamics include *p* and *mf*.

freut den al - ten Mann, so ist's ein lie - des, schmuckes Weib, so ist's ein lie - des, schmuckes Weib. Daß be - ste
Wurm im Ro - pse sicht, er - freu - et uns ein sü - ßer Kuß, er - freu - et uns ein sü - ßer Kuß. Denn Wei - der.

Vocal line and piano accompaniment for the third system of lyrics. The vocal line concludes the piece with a final cadence. The piano accompaniment provides a simple harmonic support. Dynamics include *p* and *mf*.

Mit - tel in der Welt, das Weib und Seel' zu - sam - men - hält, das ist ein Weib: folgt mei - nem Rath, nehmt Wei - der, es hilft in der
rath und Wei - der - zur thun Sun - der in des Manns Na - tur, das glaubt mir al - tem Prak ti - kus, der ich das Al - les wif - sen

D. S. al Fine.

That, nehmt Wei-ber, es hilft in der That! Hat man auch
 muß, der ich das Al-les wif-fen muß!

Fine. *mf* *D. S. al Fine.*

Nr. 6.

Lied
mit Chor.

Allegro.

Winnewart.

1. Die Er-de macht das Er-den süß, und
 2. man sich sanft im Ar-me wiegt voll
 3. leb' das trau-te Hoch-zeit-paar im

frob der Saft der Ae-ben; sie zau-bern uns in's Pa-ra-dies und sind zur Lust ge-ge-ben. Die Er-de ist ein Him-mel-reich, sind wir an Wein und Er-de reich, an
 Er-de-trunk-ner Freu-de; wer ist wohl bezug-lich ver-gnügt, als jun-ge Er-de-len-te? Die Er-de ist ein Him-mel-reich, liebt Mann und Weib sich treu und gleich, sich
 sanf-ten Eh-hand-bun-de! Bald sü-ßen wir sie zum Al-tar und seg-nen die-se Stun-de. Und lie-ben sie sich treu und gleich, wird ih-re Eh' ein Him-mel-reich, wird

Ten.
1. die Er - de ist ein Him - mel-reich, sind wir an Wein und Vie - de reich, an Wein und Vie - de reich, an Wein und Vie - de reich!

Bass.
2. die Er - de ist ein Him - mel-reich, liebt Mann und Weib sich treu und gleich, sich im - mer treu und gleich, sich im - mer treu und gleich.

Minnewart.

1. Wein und Vie - de reich,
2. im - mer treu und gleich,
3. sie ein Him - mel - reich,
3. und lie - ben sie sich treu und gleich, wird ih - re Eh' ein Him - mel-reich, wird sie ein Him - mel-reich, wird sie ein Him - mel - reich.

Entra il Coro.

Minnewart.

Solo. SS
Fine 2. Wenn 3. SS
D. S. al Fine.

Fine. D. S. al Fine.

Moderato.

Raspar.

Ein Weib - chen, das jung ist, ver - gnü - get den
hat man auch Geil - len, sie jagt sie hin -

No. 7.
Lied.

Mann, sie thut ihm ja freundlich gar sehr; denn sieht man das Weib-chen kaum freundlich nur an, so reißt sie das Mädchen schon her, her!
 aus, sie weiß ja wohl wie und war-um; und bringt sie ein freund-lich Ge-sicht-chen nach Haus, wird's ei-nem so gut um und um, um!

sie küs-set so in-ig, da wird man so warm, da steigt man dem Weib-chen auch gleich in den Arm, da
 Man thut auch, was sie will, bei Tag und bei Nacht, der Feu-sel halt's auß, wenn ein Wei-ber-mund lacht, der

steigt man dem Weib-chen auch gleich in den Arm.
 Feu-sel halt's auß, wenn ein Wei-ber-mund lacht!

Und D. S.

Fino. D. S.

No. 8.
 Lied.

Andantino. Sulda.

Frau Ger-trud war im gan-zen Land als fleiß-ge Spin-ne-rin bei Alt und Jung gar wohl be-kannt, groß war stets ihr Ge-
 Eint als sie ging so ganz al-lein, die Knei-nen an der Hand, kam ei-ne Frau im Mon-den-schein, schnee-weiß war ihr Ge-

winn, groß war stets ihr Ge-winn. Sie dreh-te das Mäd-chen bei Tag und bei Nacht, sie dreh-te das Mäd-chen bei Tag und bei Nacht, da
wand, schnee-weiß war ihr Ge-wand. Hier nim-m die-se Spin-del, sie spin-net nur Gold, hier nim-m die-se Spin-del, sie spin-net nur Gold, die

ward nun manch Mäd-chen zur Ein-wand ge-macht, da ward nun manch Mäd-chen zur Ein-wand ge-macht.
Gott-heit bleibt im-mer den Hie-ri-gen hold, die Gott-heit bleibt im-mer den Hie-ri-gen hold!

Fine. Einst
D. S.

Fine.
D. S.

No. 9.
Lied.

Andante. Fuchs.

Ein-st ging ein jun-ger Rit-ter-mann, lust-wan-deln an des Fluß-see's Rand, da
Und als er so in die-ß-gluth sich schloß an ih-re wei-ße Brust, da

sprach ein Mäb - chen sanft ihn an, und nahm ihn lä - cheind an der Hand. Sie fang ihm sü - ße
zog sie ihn - busch! in die Brust, zu Was - ser ward die Lie - bes - lust. Was sonst ge - schah, das

Lied - sein vor, der Ton be - zau - ber - te sein Ohr, ihr dol - des We - sen reiz - te ihn, ent - zück - te sel - nen die - . . . be -
weiß man nicht, nur so viel mel - det die Ge - schicht, daß er nach - ber in ei - nem Jahr des Sa - tans Spieß - ge - sel - . . . le

Fun. war. Fine. D. S.

No. 10. **Allegro.** **Winnewart.**
Man sagt sich heim - lich in das Ohr, die Män - ner wech - seln leicht, sie so - sen Je - der Lie - be vor, die bald der an - dern

Quett.

weicht. Ein je - der Mann, ich sag' es frei, läuft im - mer um und um, er gleicht auf's Haar, bei mei - ner Treu' dem Mo - bi - le per - pe - tu - um, dem

Fuchs.
Mo - bi - le per - pe - tu - um, Doch Sei - der - treu - e ist auch rar, das sag' ich, das sag' ich ob - ne Ehem;

He än - dern ab mit Tag und Jahr und le - ben frank und frei. Es giebt der schö - nen Mäd - chen viel, sie lau - fen um und um; drum

ist der Mann im Lie - bes - spiel ein Mo - bi - le per - pe - tu - um, ein Mo - bi - le per - pe - tu - um, ein Mo - bi - le per -

pe - tu - um.

Beide. Ja seg - le ich einst in den Hort der Eh'randkü - ste

Allegro.

ein, so blei - be ich auch im - mer - fort bei mei - nem Weib al - lein.

Bei Besch - fehn kommt nicht viel der - aus, man treibt sich um und um, als

wie in ei - nem Glo - cken - haus das Mo - bi - le per - pe - tu - um, als wie in ei - nem Glo - cken - haus das Mo - bi - le per - pe - tu - um, als wie in

ei - nem Glo - cken - haus das Mo - bi - le per - pe - tu - um, per - pe - tu - um, als wie in ei - nem Glo - cken - haus das Mo - bi - le per - pe - tu - um, das

27.

Mo - bi - le per - pe - tu - um.

The first system consists of a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with a half note 'Mo' followed by quarter notes 'bi', 'le', 'per', 'pe', 'tu', and 'um'. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand.

No. 11.
Lied.

Allegro.

The second system is a piano piece titled 'No. 11. Lied.' with the tempo marking 'Allegro.' It is in 2/4 time. The right hand plays a melody of eighth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

rit.

Ei - rum! la - rum! zum Tan - ze der - bei, tan - zet und dreht euch einß, zwei - mal und drei. Ei - rum! der

The third system features a vocal line and piano accompaniment. The tempo is marked 'rit.' (ritardando). The vocal line contains the lyrics 'Ei - rum! la - rum! zum Tan - ze der - bei, tan - zet und dreht euch einß, zwei - mal und drei. Ei - rum! der'. The piano accompaniment continues with a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand.

Bo - den ist spie - gel - glatt, tan - zet, bis ihr von dem Bir - dein matt. Ei - rum! der Bo - den ist spie - gel - glatt, tan - zet, bis

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line contains the lyrics 'Bo - den ist spie - gel - glatt, tan - zet, bis ihr von dem Bir - dein matt. Ei - rum! der Bo - den ist spie - gel - glatt, tan - zet, bis'. The piano accompaniment maintains the same rhythmic structure as the previous systems.

Ihr von dem Wir - beln matt.

D. S.

No. 12. *Andantino.* *dolce.* *Gulda.*

Sü - ßer des Frühlings, mit dei - te - rem
 Schön wie die Wo - se blüht eu - er Ge -

Sinn, reicht auch ein Körb - chen die Gart - ne - rin hin, wäh - let die schön - sten der Blu - men her - aus, hin - det die Wo - sen und
 Licht, trau - et der bley - den den Far - be nur nicht! bald, wie die wel - ken - den Blu - men ver - blühen, wird auch das Feu - er der

Wei - ßen zum Strauß. — Kin - der des Frühlings! mit bei - te - rem Sinn, reicht euch ein Körb - chen die Gär - te - rin hin;
 Wan - gen ver - glühn. — Schön wie die Ro - se blüht en - er Ge - richt, trau - et der blen - den - den Far - be nur nicht!

wäh - let die schön - sten der Blu - men her - aus, bin - det die Ro - sen und Wei - ßen zum Strauß, ja, die Ro - sen zum Strauß, ja, die Ro - sen zum Strauß.
 Bald, wie die wel - ken - den Blu - men ver - blühen, wird auch das Feu - er der Wan - gen ver - glühn, ja, der Wan - gen ver - glühn, ja, der Wan - gen ver - glühn.

Fine. D. S.

No. 13.
 Lied.

Allegro.

Der Wein und die Lie - be sind in - nigst ver - eint, es reicht ein dem an - dern, dem an - dern die Hand; drum
 hat man ein Käu - schen, so wird man ver - liebt, da wird ein'm um's Herz - chen, um's Herz - chen so so! Wein

sind auch Herr Bac - chus und Be - nus gut Freund, sie knü - pfen ein fröh - li - ches, fröh - li - ches Band.
 ei - nem ein Weib - chen ein Küß - chen da giebt, da lebt man so lu - stig, so lu - stig und froh.

Und spürt man im Ko - rpe die Kräf - te vom Wein, dann wünscht man so - gleich auch de - wei - bet zu sein, dann wünscht man so -
 Ein Weib - chen im Arm und ein Hum - pel voll Wein, da träumt man sich gleich in den Him - mel hin - ein, da träumt man sich

gleich auch de - wei - bet zu sein, dann wünscht man so - gleich auch de - wei - bet zu sein.
 gleich in den Him - mel hin - ein, da träumt man sich gleich in den Him - mel hin - ein.

27.

D. S. al Fine.

Raum
Fine.

Fine. D. S. al Fine.

Andante.

Winnewart.

Gulda.

Ein Küßchen ist ein sü-ßer Traum, bald ist der Traum vor-bei.

Ein Traum? ach, daß be-

No. 14.
Duett.

Winnewart.

greif ich kaum, wie wun-der-bar. ei, ei!

Kaum spricht das Herz: ich lie-be dich! ge-schlof-fen ist der

Gulda.

Bund; dann sol-get wohl ganz si-cher-lich ein Küß-chen auf den Mund? dann sol-get ein Küß-chen auf den Mund.

Reide.

Und fol - get ein Küsschen, dann ist man ent - zückt, ruft ju - belnd: das Le - ben ist schön! ein Küss - chen der Lie - be be -

sett und be - glückt; laßt küß - send durch's Le - ben und gehn, laßt küß - send durch's Le - ben und gehn, laßt küß - send durch's Le - ben und gehn.

No. 15.

Lied.

Allegretto.

Kaspar. S

Kein Spi - tu - us in der Welt ist wohl er - dacht, der Wei - ber, die alt sind, auch jung wie - der macht; ja, wüß' ich die Kunst, da! da
hätt' ich ein Kräutchen nur auf die - ser Welt, das Ju - gend und blü - hen - de Schön - heit er - hält; ich gä - be das Kräut - chen den

wär' ich so reich, an Schö - nen dem Sultan von Ba - by - lon gleich; ja wüß' ich die Kunst, da! da wär' ich so reich, an Schö - nen dem Sultan von Ba - by - lon
Mäd - chen gleich ein, denn Mäd - chen, die wol - len schön im - mer - bar sein! ich gä - be das Kräutchen den Mäd - chen gleich ein, denn Mäd - chen, die wol - len schön im - mer - bar

gleich - sein.

Fine. *And.* D. S.

Fine. D. S.

No. 16.
Lied.

Allegro.



Gulda. 3

Die Sie - de muß man - ken, sonst hat's nicht Be - stand, und will sie auch wan - ken, reicht man sich die Hand.
 Ver - än - der - ung wür - get uns je - den Ge - nuß, die Sie - de ver - für - jet bald Groll und bald Ruh.

Den im - mer zu scher - zen, da wird sie nicht neu; nie rei - zet die Her - zen das stich Ei - ner - lei. Denn im - mer zu
 Es muß schon dem Ma - gen, ist man nicht mehr frei, im Ab - stand de - ba - gen das stich Ei - ner - lei. Es muß schon dem

Scher - zen, da wird sie nicht neu; nie rei - zet die Her - zen das stich Ei - ner - lei. Denn im - mer zu
 Ma - gen, ist man nicht mehr frei, im Ab - stand de - ba - gen das stich Ei - ner - lei.

Fine.

Fine.

Andante.

Fuchs.

No. 17.

Terzett.

(Canon.)

Der Roth - be - dränge gern er - quickt, dem mü - den Wan - derer Ruh' ver - leiht, den Dulder, den man un - ter -

Minnewart.

drückt, mit Trost und Hül - fe gern er - freut: der ist's, der selbst den Feind ver - sühnt, den Eh - ren - na - men Mensch ver - dient. Ber Rath-be-

bräng te gern er - quickt, dem mü - den Wan - dres Ruh' ver - leiht, den Dul - der, den man un - ter -

bräng - te gern er - anickt, dem mü - den Wan - dres Ruh' ver - leiht, den Dul - der, den man un - ter -

drückt, mit Trost und Hül - fe gern er - freut: der ist's, der selbst den Feind ver - sühnt, den Eh - ren - na - men Mensch ver -

drückt, mit Trost und Hül - fe gern er - freut, der ist's, der selbst den Feind ver - sühnt, den Eh - ren - na - men Mensch ver -

Gulda.

Wer Nothbe-dräng-te gern er-quickt, dem mü-den Wan-drer Ruh' verleiht, den Dul-der, den man un-ter-drückt, mit Trost und Hülf-se gern er-

dient. Wer Nothbe-dräng-te gern er-quickt, dem mü-den Wan-drer Ruh' verleiht, den Dul-der, den man un-ter-drückt, mit Trost und Hülf-se gern er-

dient. Wer Nothbe-dräng-te gern er-quickt, dem mü-den Wan-drer Ruh' verleiht, den Dul-der, den man un-ter-drückt, mit Trost und Hülf-se gern er-

freut: der ist's, der selbst den Feind ver-süßet, den Eh-ren-na-men Mensch ver-dient.

freut: der ist's, der selbst den Feind ver-süßet, den Eh-ren-na-men Mensch ver-dient. Die schön-ste Ga-be

freut: der ist's, der selbst den Feind ver-süßet, den Eh-ren-na-men Mensch ver-dient. Die schön-ste Ga-be

f *p*

und wenn sie auch im Bettler wohnt, -- -- und der auf hochdem Glücke thronet, -- --
 der Natur, ein edles Herz er hebt sie nur;
 der Natur, ein edles Herz er hebt sie nur;

pp *p* *pp*

ist weiter nichts als groß und reich, doch nicht dem edlen Manne gleich, dem Manne gleich, doch
 ist weiter nichts als groß und reich, -- -- -- -- doch nicht dem edlen Manne gleich, -- -- -- -- dem Manne gleich, doch
 ist weiter nichts als groß und reich, -- -- -- -- doch nicht dem edlen Manne gleich, -- -- -- -- dem Manne gleich, doch

pp *p*

dem ed - len Man - ne gleich, // gleich, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, doch nicht dem ed - len Man - ne gleich.

nicht, doch nicht dem ed - len Man - ne gleich. Die // gleich, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, doch nicht dem ed - len Man - ne gleich.

nicht, doch nicht, doch nicht dem ed - len Man - ne gleich. Die // gleich, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, doch nicht dem ed - len Man - ne gleich.

1ma *2da* *Adagio* *tr*

1ma *2da*

1ma *2da* *Tempo lmo*

Adagio

No. 18.

Wechsel-
gesang.

Andantino. *S Minnewart.*

1. Als ich ein klei - ner Knab - be war, quoll in mir fri - sches
 2. war ich sieb - zehn Jah - re alt, dlieb ich nicht gern al -
 3. weil ich nicht mehr ku - gen kann, die Zu - gend ist ver -

Fuchs.

M.
F.

1. Blut. Ich lach - te, scherz - te im - mer - dar, mir war so wohl zu Mutb, mir war so wohl, so wohl zu Mutb! Ich spiel - te, sprang, husch!
 2. fein. Da ging's hin - aus in Feld und Wald, husch, u - ber Stock und Stein, husch, husch, ja, u - ber Stock und Stein. Und kam ein Mad - chen
 3. blüht! So krab' ich wie ein Wet - ter - hahn und klim - pe - re mein Lieb, und klim - pe - re mein Lieb. Und drumm, kommt mir ein

hop - fa - fa, und sang, und sang da bei mein tra - la
 mir an nah, sang ich, sang ich ibr gleich mein tra - la } la - la - la!
 Weib zu nah, so gut, so gut ich kann, mein tra - la

1-3 la

Minn. 5
 2. Raum
 3. Test.
 Fine.

No. 19.
Lied.

Allegretto.

Sulda.

1. Ein Graf rit aus auf Mäd - chens - hau, zu fire - sen ei - ne schö - ne Frau, Da so - gen schö - ne
 2. Was kommt dem Mann ein Purpur - mund? was kommt die Wan - ge voll und rund? Das schmei - delt nur den

1. Hän - de im Lie - bes - netz be - hen - de: Welch Lieb - chen hold, welsch Lieb - chen fein, wähl' ich zur Al - ler - lieb - sten mein, wähl' ich zur Al - ler - lieb - sten mein?
 2. Ein - nen, durch - sucht das Herz von in - nen! Ein gu - tes Herz wiegt Al - les auf, wenn ihr das fin - det, schließt den Kauf, wenn ihr das fin - det, schließt den Kauf!

No. 20.
 Niren -
 tanz.

Allegro.

No. 21.

Chor.

Allegretto.

Die - se Tö - ne

him - mel reich la - den und zur Ru - he ein. bis

Don - ner und Dr -

pp

la - ne schweigen, mei - ner Lei - er Bau - ber - ton bul - di - get der Ri - ren - reigen hier an mei - ner Mut - ter

Thron.

sf sf sf f

No. 22.

Mixenchor.

Andante.

heil dir, du schön-ſte, du schön-ſte der Bräu-te! Jauchzet, jauch-zet auß trun-fe-ner Bruſt! Die-be ge-wäh-re, ge-wäh-re euch Freu-de, Se-gen mit himm-li-ſcher Luſt, mit himm-li-ſcher Luſt!

heil dir, du schön-ſte, du schön-ſte der Bräu-te! auß trun-fe-ner Bruſt! ge-wäh-re euch Freu-de, Se-gen mit himm-li-ſcher Luſt, mit himm-li-ſcher Luſt!

(Ende des erſten Theil's).

Zweiter Theil.

Ouverture.

Adagio. *Allegro.*

27.

The musical score is written for piano and consists of seven systems of staves. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. The score features a variety of musical textures, including arpeggiated chords, sixteenth-note runs, and block chords. Dynamics such as *f*, *ff*, *p*, and *sf* are used throughout. The piece includes a section marked *Andantino* and concludes with a *Tempo I mo* section in common time (C). The manuscript shows signs of age, with some ink bleed-through and slight discoloration.

Handwritten musical score for piano, page 38. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of 27 measures, with the first measure of the system labeled '27.' in the bottom left. The notation is arranged in four systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The music features a variety of textures, including arpeggiated chords, sixteenth-note runs, and sustained chords. Dynamics markings include *ff* (fortissimo), *p* (piano), and *f* (forte). The piece concludes with a final cadence in the last measure.

No. 1.

Allegro.

Lied.

rit.
Auf, voll-zieht die Hoch-zeit-fei-er und be-

ginnt den frob-en Tanz. Hier steht der be-glück-te Frei-er, weibt ihn mit dem Hoch-zeit-franz, dem Hoch-zeit-franz, dem Hoch-zeit-franz!

Nr. 2.
Ariette.

Allegretto.

rit.

Hier die- ses wei- ße Tau- den- paar, ein Män- nen und ein Weib, die brin- gen dir ein Weib- chen dar zum Le- bens- zeit- ver- treib, zum Le- bens- zeit- ver-

treib, zum Le- bens- zeit- ver- treib. Hier sperrst du sie ins Häu- chen ein, so wirst du

froh und glück- lich sein hier sperrst du sie in's Häu- chen ein, so wirst du froh und glück- lich sein! — Hier die- ses wei- ße

Tau-ben-paar, ein Män-nen und ein Weib, sie brin-gen dir ein Weib-chen dar zum Er-benß-zeit-ver-treib, zum Er-benß-zeit-ver-treib, zum Er-benß-zeit-ver-

treib!

No. 3.
Lied.

Allegro.

bis

Kaspar.

Dem 1. Teu-fel ver-schreib ich mich nicht, das
2. nüt-te mir Reich-thum und Ehr', wenn
3. le-be fein lu-stig beim Schmauß und

war wi - der G'wis - sen und Pflicht,
 ich bei dem Teu - fel gar wär',
 la - ße den Teu - fel brav auß.

das wär' wi - der G'wis - sen und Pflicht;
 wenn ich bei dem Teu - fel gar wär?
 und la - ße den Teu - fel brav auß,

denn mit dem ver - teu - fel - ten Geld
 da müßt' ich beim Hum - pen voll Wein
 und blei - be ein ehr - li - cher Mann,

wird Man - der gar häß - lich ge - preßt,
 vom Teu - fel ein Brü - der - chen sein,
 da schaut mich kein Teu - fel drum an;

denn mit dem ver - teu - fel - ten Geld
 da müßt' ich beim Hum - pen voll Wein
 ich blei - be ein ehr - li - cher Mann,

wird Man - der gar häß - lich ge - preßt!
 vom Teu - fel ein Brü - der - chen sein!
 da schaut mich kein Teu - fel drum an!

2. Bas D. S.
 3. Ich

Fine. D. S.

Fine. D. S.

No. 4.
Lied.

Allegro.

Zilli.

Mein Va-ter ist ein lust'-ger Mann, und ich, ich bin sein Sohn; er schaut die Mä-der freund-lich an, und ich lauf nicht da-

bis

von, tra-la la la, tra-la la la, und ich lau-fe nicht da-von, tra-la la la la la la, tra-la la la la la la.

bis

No. 5.
Romanze.

Andante.

Fuchs.

Ein lust'-ger Rit-ter, dop-sa-sa, ritt aus auf A-ben-ten-er, Welt ein, Welt aus, bald fern, bald

nab trieb ihn das Sie - beß - feu - er. Und als er schon ein gan - zes Jahr um - sonst um - her - ge - schwär - met war, ge -

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, written in a bass clef with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: "nab trieb ihn das Sie - beß - feu - er. Und als er schon ein gan - zes Jahr um - sonst um - her - ge - schwär - met war, ge -". The middle staff is the right-hand piano accompaniment, and the bottom staff is the left-hand piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

schad's, daß er im Bald ent - schlief, wo Je - mand bang um Hül - fe rief, wo Je - mand bang um Hül - fe rief.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, written in a bass clef with a key signature of one flat. The lyrics are: "schad's, daß er im Bald ent - schlief, wo Je - mand bang um Hül - fe rief, wo Je - mand bang um Hül - fe rief." The middle staff is the right-hand piano accompaniment, and the bottom staff is the left-hand piano accompaniment. The piano part continues with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Und als er folg - te dem Ge - schrei, da hat er fest - ge - bun - den ein Frau - lein und die Wagb da - bei in ei - ner Kluft ge -

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, written in a bass clef with a key signature of one flat. The lyrics are: "Und als er folg - te dem Ge - schrei, da hat er fest - ge - bun - den ein Frau - lein und die Wagb da - bei in ei - ner Kluft ge -". The middle staff is the right-hand piano accompaniment, and the bottom staff is the left-hand piano accompaniment. The piano part continues with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

un - den, ein Knab pe hielt die Mäd - den schon, ein Rit - ter lacht den Scuf - zern hoch, und rang mit ih - nen voll von Mut, zu lö - sen

sei - ne Pie - des - gluth. „Halt ein!“ rief er, „du Bö - se - wicht“, und hieb mit sei - nem

Schwer - te dem Mäd - den - räu - der ins Gesicht, der kürz - te hin - los zur Er - de. Das Grau - sein nahm er

auf sein Ross und bracht sie auf des Ba - ters Schloß; der Al - te gab ihm hoch - er - freut zum

Wei - be sie aus Dank - - - bar - keit, zum Wei - be sie aus Dank - - - bar - keit.

No. 6. **Gied.** **Allegro molto.** **SS Minnewart.**

Hört, lie - be Mäd - chen, ich sag's euch geschwind, die Män - ner, die wach seln so leicht, wie der Wind; sie
 Schö - ren sie e - mi - ge Lie - be euch vor, so lauscht schon nach Au - bern ihr gie - ri - ges Ohr; ja,

fön - nen durch Lü - gen die Mäd - chen be - trü - gen; glaubt nicht ih - ren Wor - ten im Die - bes - spiel, die Män - ner, die
 dürft' ich nur sa - gen, was Män - ner oft wa - gen, sie küß - sen und scher - zen zum Zeit - ver treib mit ih - ren, - o

find, ja, ich sag' nicht zu viel, oft ü - bel ge - sinnt und leicht, wie der Wind, die Män - ner, die Män - ner, die Män - ner, sie sind so, wie sie
nein! mit des An - de - ren Weib; ja, trau - et auf mich und glaubt's si - cher - lich, die Män - ner, die Män - ner, die Män - ner, sie sind ganz so, wie

find!
ich!

Fine. D. S.

No. 7.
Quett.

Allegretto.
dolce.

Lili und ein Knabe.

Ein Weib - chen, ein Männ - chen, wir sind zwar noch klein, ein lu - si - ges Bänd - chen ist nie gern al - lein, wir sind zwar noch
Doch wer - den wir grö - ßer und wer - den wir alt, so geht es schon bei - ser, dann küß - sen wir bald, und wer - den wir

Klein, ein lu- si- ges Bänd-chen ist nie gern al- lein; wir schändeln und gir- ren, wie Täub-chen, so zart, und scher- zen und fir- ren nach
 alt, so geht es schon bes- ser, dann kü- sen wir bald. Drum laßt uns nicht min- der des Le- bens und freun: jetzt sind wir noch Kin- der, bald
 un- se- rer Art, — nach un- se- rer Art, — nach un- se- rer Art.
 wird's an- ders sein, — bald wird's an- ders sein, — bald wird's an- ders sein.

Nr. 8.

Lied mit Chor.

Allegro.

Gulda.

Glück-lich ist der E- he- mann, der ein sol- des Weib ge- wann; denn ihr sauf- ter Lie- des- ton gilt ihm
 himm- li- sches Ge- müth nur für Würd' und Tu- gend glüht, Got- tes Welt wird ihm durch sie
 sec- len-

mebr, als Kron' und Thron, und ihr see - len - dol - ler, Blick giebt den Him - mel ihm zu - rick. Glück - lich ist der E - be - mann, der ein hol - des Weib ge -
 vol - le Har - mo - nie. Ed - ler, dir folgt Glück und Heil, solch ein Weib ward dir zu Theil. Glück - lich u. s. w.

Chor.
 mann! Glück - lich ist der E - be - mann, der ein hol - des Weib ge - mann, der ein hol - des Weib ge - mann!

Allegro
 Dulda. $\text{♩} = 5$
 De - ren
 D. S. $\text{♩} = 5$
 Fine. D. S.
 27. 7

No. 9.
Duett.

Allegro.

Minnewart.

Er - blick' ich ein Weib - chen, das
wenn ein holdes Mäd - chen ein

Sulda.

daß mir ge - fällt, wie feu - rig das Herz mir da glüht!
Ruh - chen mir giebt, da wird mir im Her - zen so gut.

Und wenn mich ein Mann an dem Händ - chen so hält, da weiß ich nicht, wie mir ge -
Er - blick' ich ein Männ - chen, das jart - lich mich liebt, da wird mir so se - lig zu

Beide.

schiebt.
Ruh.

Das Herz - chen macht tick - tack und häpft um und um, und geht wie ein Mühl - rad im Krei - se her - um, das Herz - chen macht tick - tack und häpft um und
Die Lie - be macht glück - lich und fröh - lich al - lein, sie la - det zur Kon - ne des Le - bens uns ein, die Lie - be macht glücklich und froh - lich al -

um, und geht wie ein Mühl-rad im Krei-se der- um,
lein, sie la- det zur Hon- ne des Er-bens und ein.

Fine. *mf*

No. 10.
Lied.

Sag, willst du mich, so bin ich dein! Ich bin zwar noch gar win-zig klein,
weiß noch nicht, was die- de ist, und wie man scher-zet, wie man küßt!

doch bin ich schlank und rund von Leib, bin rund von Leib, nimm, Käs-par-chen, nimm
doch tanz' ich gern, busch, dop-sa-sa, busch, dop-sa-sa! und tril-le-re mein

mich zum Weib, nimm, Lieb - par - chen, nimm mich zum Weib! Ich bin vom Kopf bis auf die Feß' die lust' - ge Jung - fer Sa - lo - me, die
 Tra - la - la, und tril - le - re mein Tra - la - la. Ich bin vom

lust' - ge Jung - fer Sa - lo - me!

36 D. S.
 Fine. D. S.

No. 11.

Cava-
tine.

Allegro moderato.

Gulda. 5

Ich thron' auf Sil - ber - wel - len und
 Ich will dich wohl be - den - ken und

Ich thron' auf Sil - ber - wel - len und leb' in blau - er Fluth; ich wünsch' dich zum Ge -
 Ich will dich wohl be - den - ken und lod' und ruf so traut; ich will dir Die - be

fel - len und bin dir, Frau - ter, gut, und bin dir, Frau - ter, gut.
 schen - ken, ich bin die Was - ser - braut, ich bin die Was - ser - braut!

f dolce.

D. S.
D. S.
Fine.

No. 12.

Lied.

Allegretto quasi Andante.

Gulda. 5

Mein Stöf-fel, der ist ein gar
 ist auch die Hoch-zeit, — schon
 5 Stöf-fel mein Mann, so bleib'

lu - ti - ger Du, und wenn ich ein bißchen nur freund - lich ihm thu, da lacht ihm das Her-zen, da gibt ihm das Maul, er ist zu der Ar - beit sein
 blu - bei der Kranz, dann geht es, juch - bei - sa, juch - bei - sa! zum Tanz; und schwer' sein Weidchen, und er wird mein Mann, und au - ßer ihm seh' ich kein
 ich ihm ge - treu und lieb' nicht, wie Mädchen, oft zwei o - der drei! Hoß Bet-ter! mein Stöf-fel gilt Al - les bei mir, und wenn man's nicht glaubt, da kann

leb - tag nicht faul,
 Mannsbild mehr an,
 ich nichte da für.

Bald
 38

Fine. D. S.

No. 13.
 Cavatine.

Andantino.

Minnewart. S

Es hat die Schö - pfe - rin der Lie - be zur Lust die Mäd - chen auf - ge - stellt; sie we - ßen in uns sanf - te
 Sonn - tag häß' ich die Blon - di - ne, die Schwarze war' am Mon - tag mein, die Brau - ne mit der dol - den

Trü - ber ein Je - der wählt, was ihm ge - fällt,
 Mi - ne, die muß te mein am Dies - tag sein.

bald schwarz, bald braun, bald blond von Haa - ren, bald mollicht,
 Am Mitt - woch spielt' ich um die Bet - te bald mit der

selan und jung von Jahren. Ja, dürst' ich nur, ich woll' te wähl'en, es soll' an Aus-wahl mir nicht feh-len, die For-de trägt hier-zu nichts
 Blou-den und Brü-net-te; der Don-ner-stag und Frei-tag müs-sen be-stimmt sein, al-le drei zu küs-sen; und kam' der Sam-stag dann her-

bei, das ist beim Lie-ben ei-ner lei, das ist beim Lie-ben ei-ner lei! Am
 an, fing' ich die Lieb' von neu-em an, fing' ich die Lieb' von neu-em an. D. S.

Fine. D. S.

No. 14.
Ariette.

Allegretto.

Quida.

Kommt her-ein, kommt her-ein, ihr sollt gut be-die-net

sein! Al-le was der Mund nur schaft, Speis' und Wein voll Kraft und Saft, mit Bür-sten und Karpfen, Ha-se-ten und

Schenken, ge - bra - te - ne Hüb - ner, ihr dür - fet nur win - ken! Cham - pag - ner, Lo - kay - er, Rhein - wein und Bur - gun - der, Ruß - ber - ger und Bru - ner, auch Of - ner mit -

un - ter; eßt und trinkt von gu - tem Wein, ihr sollt gut be - die - net sein, ihr sollt gut be - die - net sein!

No. 15.
Romanze.

Andantino.
dolce.

Minnewart.

Ihr lie - ben Ken - te, hö - ret an, was sich vor al - ten Ta - gen, — ich dit - te, spie - gelt euch da - ran, in Rürnberg zu - ge - tra - gen! Dort bau - te Rit - ter

27. 8

Eu - de - wig, ein lo - de - rer Ge - sel - le, ein schummer Gast, ein Bi - the - rich war er auf al - le Fäl - le.

Einst lud er seit von Ho - hen - stein am heil' - gen Ri - kas - ta - ge mit sei - nem schö - nen Wei - de ein zu ei - nem Lust - ge - la - ge; un -

ein - ge - denk der Mit - ter - pflicht, reicht er dem fro - hen Ze - her, so mel - det es und die Ge - schicht, den gift - ge - misch - ten Be - her.

Kaum sank der ed - le Ho - hen - stein, kaum naht die Ster - be - stun - de, sprach Eu - de - wig: Weib, wer - de

27,

mein! Ich lieb' dich, Ku - ni - gun - de! Sie stieß den Dolch in ih - re Brust, das Blut ent-quoll dem Herzen. Ihr Leu - te, flieht die

Sie - bek - lust, denn Lie - be bringt nur Schmerzen, denn Lie - be bringt nur Schmer - zen, bringt nur Schmer - zen!

No. 16.
Quett.

Allegretto. *Gulda.*

Der er - ste Schritt in's Braut - ge - mach ist

Fuchs. Gulda.

gar zu leicht ge - macht, nicht sel - ten folgt die Neu - e nach, hat man's nicht Flug be - dacht. Die

Fuchs. Gulda.

Die - se schafft der Freu - den viel, so - wie der E - he - stand; doch neh - men bald bei Ruß und Spiel die Sor - gen ü - ber - hand. Der

fp *fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

er - ste Schritt in's Braut - ge - mach ist gar zu leicht, zu leicht ge - macht. Die Lie - be, die Lie - be, die

nicht sel - ten folgt die Neu - e nach, hat man's nicht gut, nicht gut be dacht. Doch neh - men bald bei Ruß und

Die - be schafft der Freu - den viel, so - wie der E - he - stand —, so wie der E - he - stand.
 Spiel, bei Ruß und Spiel — — — die Sorgen ü - ber hand, die Sor - gen ü - ber hand. Nicht

Der er - ste Schritt in's Braut - ge - mach ist
 sel - ten folgt die Heu - e nach, hat man's nicht gut be - acht.

gar zu leicht ge - macht. Lieb' wohl, du lieber Mit - ter - mann, bis ich dich wie - der - seh' —, nimm ei - nen Ruß zum
 Ge - hab' dich wohl, du schön - er Dirn', wenn ich dich wie - der - seh' —, dann än - dert sich dein

Ab-schied an, a - be, - a - be, - a - be, le - be wohl, leb' wohl, du lie - ber Mit - terst - mann, du lie - ber Mit - terst - mann,
 Her - ze - leid, a - be, - a - be, - a - be, le - be wohl, ge - hab' dich wohl, du schö - ne Dirn', du schö - ne, schö - ne Dirn',

a - be, a - be, a - be, a - be, a - be!
 a - be, a - be, a - be, a - be, a - be!

No. 17.

Cerzett.
(Canon.)

Grazioso. *Fuchs.*

Nach Re - gen fol - get Son - nen - schein, dies Spruch - wort trifft auch

Minnew.

im - mer ein, kein Mensch ist ganz von Hoff - nung leer, und geht's auch noch so kreuz und quer. Nach Re - gen fol - get
Nach Re - gen fol - get

Son - nen - schein, dies Spruch - wort trifft auch im - mer ein, kein Mensch ist ganz von Hoff - nung leer, und geht's auch noch so kreuz und
dies Spruch - wort trifft auch kein Mensch ist

Gulda.

Nach Re - gen fol - get Son - nen - schein, dies Spruch - wort trifft auch im - mer ein, kein Mensch ist ganz von Hoff - nung

quer. Nach Re - gen folget Son - nen - schein, dies Spruch - wort trifft auch im - mer ein, kein Mensch ist ganz von Hoff - nung

Nach Re - gen folget Sonnenschein, dies Spruch wort trifft auch immer ein,

leer, und geht's auch noch so Kreuz und quer.

leer und geht's auch noch so Kreuz und quer.

Ein Au - gen blick ver - än - dert viel und bringt auf ein - mal und zum Ziel, ein Au - gen - blick ver - än - dert viel und

Ein Au - genblick, ein Au - gen blick ver - än - dert viel, ver - än - dert viel und bringt auf einmal und zum Ziel, ein Au - gen - blick ver - än - dert viel und ein Au - gen - blick ver - ändert

bringt auf ein-mal uns zum Ziel, heut' stürmt das Un-glück auf uns zu, und mor-gen bringt die Hoffnung Ruh, ein Ruh.

bringt auf ein-mal uns zum Ziel, und bringt auf ein-mal uns zum Ziel, heut' stürmt das Un-glück auf uns zu, und mor-gen bringt die Hoffnung Ruh, ein Ruh, und mor-gen bringt die Hoff-nung

und mor-gen bringt die Hoff-nung Ruh, die Hoff-nung Ruh! Ein Au-gen-blick ver-än-dert viel und bringt auf ein-mal uns zum Ziel und

Ruh, und mor-gen bringt die Hoff-nung Ruh, die Hoff-nung Ruh! Ein Au-gen-blick ver-än-dert viel und bringt auf ein-mal uns zum Ziel, und

bringt auf ein-mal uns zum Ziel!

bringt u. s. w.

No. 18.
Lied.

Allegro.

Gulda.

Kau-fer gu-te Be-sen! Muß' ich doch im gan-zen Wald un-ter Bir-ken jung und alt, Sie zu-sam-men-le-sen, Sie zu-sam-men-le-sen.
 Kau-fer gu-te Be-sen! Häuß' ich nur den rech-ten Mann, der die Be-sen brau-chen kann, der würd' euch ver-ja-gen, der würd' euch ver-ja-gen!
 Herrn und Da-men, kau-fer bald, denn ihr wer-det schnel-ler alt, als die neu-en Be-sen,
 Denn er lehr-te aus dem Haus euch mit sammt dem Reb-richt aus, das kann ich euch sa-gen,
 als die neu-en Be-sen!
 das kann ich euch sa-gen!

Fine. D. S.

No. 19.
Lied.

Allegro.

Kaspar.

Ein Weib-chen ist ein Quod-li-det, heut' so und mor-gen so, sie ist, wie sich das Wet-ter dreht, bald trau-rig und bald froh; sie
war' kein Mäd-chen in der Welt, wo wä-ren wir denn der? es gäb' zu-erst für Gut und Geld kein ein-zig Män-nchen mehr. Denn

lacht, sie weint an ei-nem Sa-ck, dem Man-ne oft zum Scha-der-nach. Und doch ist ein Weib-chen, ich sag' es mit Grund, das lieb-lich-ste Ding auf dem
Je-der küm' zur Welt her-ein, er wüßt' nicht wie, wo aus, wo-ein! Und

cre scen do. f p

Er - den - rund, das lieb - lich - ste Ding auf dem Er - den rund, das lieb - lich - ste Ding auf dem Er - den rund!

D. S. *p* D. S.

Allegro moderato.

No. 20.

Lied.

Minnewart. ♩

Wer he - ren, Wei - ßer dan - nen will, ist ein ver - lor - ner Mann; Sie hal - ten kei - nem Schwertlieb still, man
wähl' ich mir ein Mäd - chen gleich von Haut und Fleisch und Bein. da kann man, wie ein Kö - nig, reich, froh

27. ♩

ist gar schlimm da - ran; und zu - frie - den sein. man greift in Blind, und dasht man's doch, so schlü - pfen sie durch's Schlüs - sel - loch, durch's Bei - Sei - tern kommt nicht viel her - auß, es ist ein Jam - mer und ein Graub, ein

Schlüs - sel - Schlüs - sel - loch, und Jam - mer und ein Graub; und sau - gen ei - nem aus dem Leib das schön - ste Blut zum Zeit - ver - treib, das schön - ste Blut zum Zeit - ver - treib, und doch Bei - tern so von Fleis - ch und Bein, die wol - len gleich er - lö - set sein, die wol - len gleich er - lö - set sein, und doch

treib. fein. Fine. Da D. S. Fine. D. S.

Nr. 21.
Arie.
Larghetto. Gulda.
Ue - ber - all er - blick' ich Sie - de, Sie - de Angst die Nacht - gall, je - des We - sen folgt dem Trie - be, Sie - de

ruft der Wie-ber-hall der Wieber-hall, sie sind durch den Mur-melbach, Hü-ter
 sanft die Sie-be nach, Hü-ter sanft die Sie-be nach, und im Tem-pel der Na-
 tur hör' ich, Sie-be, bei- ne Spur, und im Tem-pel der Na- tur hör' ich, Sie-be, bei- ne
 Spur, hör' ich, Sie-be, bei- ne Spur. He-ber-all erblick' ich Sie-be, Sie-be

pp
p

singt die Hoch-ti-gall, je-des We-sen folgt dem Trie-be, Lie-be ruft der Wie-der-ball, — — — der Wie-der-ball.

Allegro.
Lie-be braußt im Wet-ter-stur-me, wenn der Don-ner schrecklich brüllt, und vom Men-schen bis zum

Nur mit ihm mit Lieb' das All er-füllt, Lie-be rauscht durch Flur und Wald, und der Bö-gei Chor er-

schallt nur von sü-ßer Lie-be's-luft; aber leer ist mei-ne Brust, mei-

Brust. Sie - be rauscht durch Flur und Wald,
 und der Vö - gel Chor er - schallt nur von sü - ßer
 Sie - bek - lust a - ber leer ist mei - ne Brust, leer ist mei - ne
 Brust, leer ist mei - ne, mei - ne Brust!

Musical score for the end of the second part, featuring piano and bass staves with chords and a melodic line.

Ende des II. Theiles.

Dritter Theil.

Nachcomponirt von G. B. Bierey.

Ouverture.

Andante.

Musical score for the beginning of the third part, marked "Andante", featuring piano and bass staves with various dynamics and trills.

Allegro molto.

Musical score for the middle section of the third part, marked "Allegro molto", featuring piano and bass staves with rapid rhythmic patterns.

Musical score for the lower section of the third part, featuring piano and bass staves with dense chordal textures.

Musical score for the final section of the third part, featuring piano and bass staves with complex rhythmic and harmonic structures.

This page contains a handwritten musical score for piano, organized into 12 systems. Each system consists of two staves: a treble clef staff on top and a bass clef staff on the bottom. The music is written in a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. Dynamics such as *pp*, *sf*, *ff*, *tr*, and *p* are used throughout the piece. The score features complex textures with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the right hand. The handwriting is clear and professional, typical of a composer's manuscript.

This page of musical notation consists of ten systems, each with a treble and bass staff. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The notation includes various rhythmic patterns, chords, and melodic lines. Dynamics such as *cres.*, *p*, *sf*, and *ff* are used throughout. The piece concludes with a double bar line at the end of the tenth system.

No. 2.
Lied.

Allegro.

Gulda. S

Die Schweizer mäd - chen sind so klein, als wie ein Bet - ter -
 wij - sen nichts von Bus - se - rei'n, nichts von der Mo - de

badn, wir rüb - ren uns auf ei - nen Bink, und wech - seln uns kein Zahn. Und sind wir am Sam - stag des Ar - bei - tens quitt, so ma - chen wir
 Brauch, und wenn wir auch ein Manns - bild frei'n, so bleib's bei die - sem auch. Er singt uns zur Ar - beit ein lu - si - ges Lied, er führt uns zum

Sonntag ein Wal - zer - chen mit, das rings - um die Wä - de uns sehn. — bus - sa bus - sa bus - sa - sa - sa — bus - sa bus - sa bus - sa - sa - sa.
 Tan - ze und wird es nicht müd', zu tan - zen, zu wal - zen, zu drehn. — bus - sa u. s. w.

Wir

No. 3.
Lied.

Andante.

Gulda. S.

Ly - ro - ler, Ly - ro - ler sind lu - st - ge
gu - tes Ge - wis - sen, drauf bal - ten wir

Leut', und wer sich mit Gri - ten plagt, ist nicht ge - schent. Wir tan - zen in's Le - ben, wir tan - zen her - aus, und sind i - ber - all auf der Er - den zu
was, und Gold und Zu - we - sen ist nicht ge - gen das. Drum sind wir auch im - mer so lu - stig und froh, und wenn wir nicht tan - zen, so sin - gen wir

haut?
so: Tra la la, tra la la tra la la la la, tra la la, tra la la, tra la la la la.

decresc. *Ein* Fine. D. S.

No. 4.
Romanze.

Andante.

Fuchs.

Ein jun-ger Graf aus Fran-ken-land von Statt-li-cher Ge-ber-de zog in den Sa-ra-

je-nen-Krieg mit sei-nem deut-schen Schwer-te; dort zog ein Weib mit Frau-sen-Haar und wil-dem schwar-zen Au-gen-paar ihn in ihr Ketz, in ih-ren Schooß und

lieb den Küss-ling nicht mehr loß. Gar bald er-scholl die

Frau-er-mähr vor sei-ner Gat-tin Ob-ven, der Fal-sche hat-te Treu-e ihr mit sei-nem Blut ge-

schworen. Sie barg der Kronen den Glanz in eine Hülger Kappe ganz und waltete über Dorn und Sand, mit blutgem

Zug ins Heil den Land. Bald fand sie ihren Lieb-ling dort, um-

stricht von Wol-lust-ban-den; sie fiel vor ihm auf ihre Kniee, doch er ließ sie ab-ban-den. Entflammt von Schmerz und Eiser-sucht, er-

flamm sie eine Hül-ferin Pfust, es braust das Meer im tie-fen Grund, sie sah's und stürzt in

sei — — — nen Schlund.

No. 5.
Lied.

Allegro.

Minnewart. 55

Mit ed - len und mit gro - ßen Herrn, mit gro - ßen
zwei - te dien' ich gro - ßen " ja, " "

Herrn es ich nicht son - re Kir - chen gern. Wa - rum? Wa - rum? Wa - rum? Da - rum: Sie es - sen selbst die
" auch nicht zur Kir - chen - Plat - sche gern. " " " " " " Sie zei - gen gleich, fo -

Kir - chen zart, und wer - fen und nach ed - ler Art die Ker - ne in den Hart.
bold's ge - fällt, an un - fern eig - nen Leib der Welt, wie man die - Fü - ße preßt.

808 *f* D. S.

f D. S.

f Fine.

No. 6.
Scherzo.

Allegro.

No. 7.
**Wechsel-
gesang.**

Andantino.

Minnew.

Die al - ten Jung - fern
kön - nen gar nicht
ma - chen Nicht auf

p

Fuchs. *Winn.* *Fuchs.* *Beide.*

plap - bern viel, wer hört auf ih - ren Schnack? Wer - leum dung ist al - lein ihr Ziel und bö - ser Scha - der - nack. Das Maul - wert geht, so bald es wacht, vom
 lie - den mehr und süß ten Un - heil an; und doch sind sie ver - liebt so sehr, als wie ein wei - ßer Hahn. Das geht so bald der Tag er - wacht
 Brust und Hals ein Kreuz vorn bö - sen Feind; doch lebt er nir - gend lie - ber als bei al - ten Jung - fern ein. Drum gehts, so

Winn. *Fuchs.* *Winn.* *Fuchs.*

Mor - gen an die In die Nacht. Pa - per - la - papp. Pa - per - la - papp. Pa - per - la - papp. Pa - per - la - papp. Pa - per - la pa - per - la pa - per - la - papp, pa - per - la - papp pa - per - la

Winnewart. *S.*

papp. *Sie* *Sie* *D. S.*

Fine. *D. S.*

Allegro commodo. *rit.* *S.*

No. 8. *Quett.*

Sie - den wie im Ha - ra - dies, wir sind ein
 auch an uns ein Bei - spiel sein, und lebt so,

pp

from - mes Paar; Die E - he schmeckt uns man - der - süß und sü - ßer je - des Jahr. Und brummt mein Männ - chen dann und wann, so
wie ihr sollt. Küßt euch bis in die Nacht hin - ein, und was ihr wei - ter wollt.

Mädch.

mach' ich es gleich so, und knurret mich je mein Weib - chen an, so mach' ich es nur so! Dann tan - zen und sin - gen wir
mach' es nur gleich so. und knurret dein Weib - chen oft dich an, so mach' es nur gleich so! Und tan - zet und sin - get nur

Siti.

tra la la la la la und sin - gen und tan - zen dopp dopp fa fa fa. Tra la la la la la la. Dopp fa fa fa. Tra la la la la la la.

Mädch. Siti. Mädch.

dopp fa fa fa

Siti.

Redmt

D. S.

No 9.
Arie.

Moderato.

Minnewart.

Steigt es im Ka - pi - to - li - um, da geht doch nichts da -

ri - ber, die Welt dreht sich mit uns her - um, es schwindet Licht und Zie - der; vor Al - lem sollst du ge - prie - sen sein; Si - vat der deut - sche

Va - ter Wein! Steigt es im Ka - pi - to - li - um, da geht doch nichts da - ri - ber, die Welt dreht sich mit uns herum, es schwin - det Licht und Zie - der.

Swar ist der Gu - sto hier wie dort, und ü - ber - all ver - schie - den, der Ei - ne ist mit ei - ner Sort, und der mit der zu -

Più allegro.

frie - den und der mit der zu - frie - den. Der will schnipp, der will schnapp, der will Franz, der will Rapp; der Champag - ner, To - kat - er, der Ti - ro - ler, Bur - gun - der, und

The first system of music features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the treble and bass clefs. The tempo is marked 'Più allegro'. The lyrics are: 'frie - den und der mit der zu - frie - den. Der will schnipp, der will schnapp, der will Franz, der will Rapp; der Champag - ner, To - kat - er, der Ti - ro - ler, Bur - gun - der, und'. The piano part includes a dynamic marking 'f p'.

Tempo I.

der Kus - fa - tel - ler, und je - ner o Bun - der, ver - langt gar den Weisner! Ich a - ber prei - se dich al - lein, Bi - vat der deut - sche Ba - ter

The second system of music features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the treble and bass clefs. The tempo is marked 'Tempo I.'. The lyrics are: 'der Kus - fa - tel - ler, und je - ner o Bun - der, ver - langt gar den Weisner! Ich a - ber prei - se dich al - lein, Bi - vat der deut - sche Ba - ter'. The piano part includes a dynamic marking 'f'.

Rhein, Bi - vat der deut - sche Ba - ter Rhein, Bi - vat der deut - sche Ba - ter Rhein!

The third system of music features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the treble and bass clefs. The lyrics are: 'Rhein, Bi - vat der deut - sche Ba - ter Rhein, Bi - vat der deut - sche Ba - ter Rhein!'. The piano part includes a dynamic marking 'f'.

The fourth system of music consists of piano accompaniment in the treble and bass clefs, concluding the piece with a double bar line.

No. 10.
Duett.

Andantino

Gulda.

Zur - machr. es klingt so süß, so fein, wenn um uns klei - ne Kin - der schrein.

Winnewart.

Gulda.

Doch sü - ßer mag es sein, mein Kind, wenn sie so groß, wie du, erst sind. Klein, nein, sie muß - sen

Winn.

Gulda.

Winn.

Gulda.

Klein, Klein, Klein, so - wie die jun - gen Küch - lein sein. Dann plap - pern sie: gluck gluck gluck gluck, dann schreien sie:

Winn. ad. lib.

Gulda.

Winn.

Beide.

Ki - ke - ri - ki! Dann wiegt man sie zum Zeit - ver - treib, zum Zeit - ver - treib! Ei - a - po - pei - a,

Sulda. *Beide.*
 ei a po pei, ei a po pei a, ei a po pei. Sie glei-chen bei-den, Mann u. Weib, u

glei-chen bei-den, Mann und Weib, Mann und Weib. D ja, es muß vor-treff-lich sein, wenn klei-ne Kin-der „Mut-ter“ schrein. D ja, es muß vor-
 „Ba-ter“ D

tref-f-lich sein, wenn klei-ne Kin-der „Mut-ter“ schrein, „Mut-ter, Mut-ter, Mut-ter“ schrein: Ei a po pei a, ei a po pei, ei a po pei a!
 „Ba-ter“ schrein, „Ba-ter, Ba-ter, Ba-ter“ schrein:

ci a po peci, ci a po peci, ci a po peci.

No. 11.

Lied.

Allegro moderato.

Gulda. S

Die al - ten Män - ner müs - sen nie ein jun - ges Weib - chen
 soll ein jun - ges Hop - sa - sa mit ei - nem al - ten
 sol - get mei - nem Wa - the sein, nur Gleich und Gleich hat

frei,
Tropf,
Raum,
ein jun - ges Mäd - chen frei, sie müs - sen sonst, sonst müs - sen sie der Wei - der Af - fen sein, sie müs - sen sonst, sonst
 mit ei - nem al - ten Tropf? es plagt ihn Gift und Ho - da - gra, drum schlägt's ihm aus 'dem Kopf; es plagt ihn Gift und
 nur Gleich und Gleich hat Raum; sonst schleicht der Mann am Krü - den - bein, und sie macht Gur - zel - baum, sonst schleicht der Mann am

müß-ten sie der Wei-ber Af-fen sein.
 So-da-her, drum schlägt's ihm auf dem Kopf.
 Krü-cken-bein und sie macht Gur-zel-daum.

Das Drum

Fine. D. S.

No. 12.
 Cavatine.

Andantino.

Gulda.

In den lau-en Ze-ppor-lüf-ten wird die mei-ne Glä-be fund, in den
 wird dich nie ver-las-sen, stets um-schwebt sie ih-ren Freund, wenn er

sü-ßen Blu-men-düf-ten, küß' ich, Hol-der, bei-nen Mund, bei-nen Mund, bei-nen Mund.
 Frau-heit, ihn zu fos-sen, ihn zu trö-ßen, wenn er weint, wenn er weint, wenn er weint.

Bärt - lich denf' ich je - ner Zeit, un - fer er - sten Se - lig - keit, un - fer er - sten Se - lig - keit,
 Je - der Scuf - zer bringt von dir in's fry - stall - ne Schloß zu mir, in's fry - stall - ne Schloß zu mir.

Gul - da Fine. D. S.

No. 13.
Arie.

Andante. Rit.

Du sollst sein dem Mann er -

ge - ben, sollst für ihn al - lein nur le - ben! mer - ke dir es, Do - mi - na, mer - ke dir es Do - mi - na, denn er ist dein Herr, ja

ja, ja ja, dein Herr, ja ja! Sollst mit Schläg' ihn nicht trauf - ti - ren, sonst werd' ich den Ba - fel süß - ren, mer - ke dir es,

Do - mi - na, mer - ke dir es Do - mi - na, ja ja, ja ja, ja ja!

Allegro moderato. Tutti.

**Nr. 14.
Lied.**

Mei - ne Mut - ter ist so pfif - fig, wie ein Krä - mer auf den Schnitt, sie schlägt den Männern Schnippchen, sich, und so, so mach' ich's mit, so

so, so, so, sieh, und so, so mach' ich's mit, so, so, so, so, sieh, und so, so mach' ich's mit.

No. 15. *Allegretto.*
Lied.

Kaspar. S

Ein Dra-ge und ein al-tes Weib, und sie ein-mal im Haus, so wird man sie nicht wie-der los, sie ja-gen uns hin-
man nur ei-nen Dra-chen erst, so kom-men tau-send nach, und hin-ter ei-nem al-ten Weib folgt al-les Un-ge-
scheert der Dra-ge lau-ter Gold, so hat's doch kein Ge-deibn, und al-te Wel-der trei-ben nichts, als be-ten und als

No. 17.
Duett.

Allegretto.

Fuchs und Minnewart. S

No. 18.
Lied.

Allegro.

Raspar. S

halb ge-scheit,
An-bern ein, für-wahr, der ist nicht halb ge-scheit. Sie Kle-ten Kle-ben Weib und Kind, das Geld ver-
man geht halb Hart mit An-bern ein. Der Eh-stand währet, so lang wir sind, die Lie-be

schwindet wie der Wind, wie der Wind, Wind, Wind, Wind, ver-schwin-det wie der Wind. Am
schwindet wie u. f. w. D. S.

Fine. D. S.

No. 19.
Lied.

Andante.

Gulda.

Lie-be, die Lie-be ist köst-lich und hold, läßt sich nicht Kau-sen für
Wem sich ein Herz-chen voll Lie-be er-gab, halt es in Eh-ren auch
Glück-lich, wen Lie-be um Lie-be er-freut, wem sie mit Ho-fen taß

27.

Kro-nen und Gold,
bis an das Grab.
Ge - ben de - staut.

Sel - ten nur fedrt sie bei Sterb - li - chen ein,
Tren - nung der Lie - be schafft Sehnsucht und Wein,
Al - les ver - schwin - det wie A - sche und Rauch,
Lie - be ge - winnt man durch
Lie - be er - hält man durch
Lie - be nur folgt in den

Lie - be al - lein, — — durch Lie - be al - lein, — — durch Lie - be al - lein.
Lie - be al - lein, u. s. w.
Him - mel und auch, — — in den Him - mel und auch, — — in den Him - mel und auch.

D. S.
Fine.

No. 20.
Lied.

Allegro molto. *Kaspar.*

Die Kre - tzer spielt, das ist ge - wiß, mit Bei - der - ber - zen
Bei - der kam, das ist ge - wiß, die Sün - de in die
wä'r' ihr Tod, das ist ge - wiß, es läßt kein Weib es

Ball, Welt, sein, das ist ge - miß, mit Wei - der - her - zen Ball, seit E - va in den A - pfel biß, nicht sie der
 das ist ge - miß, die Sün - de in die Welt, seit E - va in den A - pfel biß, wird Je - der
 das ist ge - miß, es läßt kein Reid es sein! Weil E - va in den A - pfel biß, so bei - sen

Ri - pel all, seit E - va in den A - pfel biß, nicht sie der Ri - pel all!
 Mann ge - preßt, seit seit " " " " wird je - der Mann ge - preßt.
 Al - le drein, weit " " " " so bei - sen Al - le drein.

Fine. Durch und D. S.

No. 21.
Cerzett.
 (Canon.)

Andante. Gulda.
 Es wal - tet ei - ne ho - he Nacht, die im Ber - dorg - nen senkt und wacht, aus je - der Irbä - ne, die hier fällt, sproßt ei - ne Blum' in



je - ner Welt; es wal - tet ei - ne ho - he Macht, die im Ber - borg - nen lenkt und wacht, aus je - der Thrü - ne, die hier fällt,

Minnem.

Es wal - tet ei - ne ho - he Macht, die im Ber - borg - nen lenkt und wacht, aus je - der Thrü - ne, die hier fällt, sproßt

sproßt ei - ne Blum' in je - ner Welt, es wal - tet ei - ne ho - he Macht, ei - ne ho - he Macht, — die im Ber - borg - nen lenkt und

ei - ne Blum' in je - ner Welt; es wal - tet ei - ne ho - he Macht, die im Ber -

Fuchs.

Es wal - tet ei - ne ho - he Macht, die im Ber - borg - nen

wacht, aus je - der Thra - ne, die hier fällt, sproßt ei - ne Blum' in je - ner
 borg - nen lenkt und wacht, aus je - der Thra - ne, die hier fällt, sproßt ei - ne Blum' in je - ner
 lenkt und wacht, aus je - der Thra - ne, die hier fällt, sproßt ei - ne Blum' in je - ner

Welt. Mit Zwei-feln wird der Mensch ge - nährt, doch dort wird Al - les auf - ge -
 Welt. Mit Zwei-feln wird der Mensch ge - nährt, doch dort wird Al - les auf - ge - klärt;
 Welt. Mit Zwei-feln wird der Mensch ge - nährt, doch dort wird Al - les auf - ge - klärt;
sf

Flart;
Fuchs und Minnewart.

durch's Dun-fel ge - hen wir zum
durch's Dun-fel ge - hen wir zum Licht, das fei - ne trü - be Wol - fe bricht, durch's Dun-fel ge - hen wir zum

mf

sf p
Licht, das fei - ne trü - be Wol - fe bricht, mit Zwei - feln wird der Mensch ge - nährt, doch dort wird Al - les auf - ge -
Licht, das fei - ne trü - be Wol - fe bricht, mit Zwei - feln wird der Mensch ge - nährt, doch dort wird Al - les auf - ge - flart;

sf p

Flart;
durch's
durch's Dun-fel ge - hen wir zum Licht, das fei - ne trü - be Wol - fe bricht, durch's Dun-fel

p

sf p Dun - fel ge - hen wir zum Licht, das kei - ne trü - be *pp* Wol - fe bricht, durch's Dun - fel ge - hen wir zum Licht, das kei - ne trü - be *f p* Wol - fe
 ge - hen wir zum Licht, das kei - ne trü - be *pp* Wol - fe bricht, durch's Dun - fel ge - hen wir zum Licht, das kei - ne trü - be *f p* Wol - fe

bricht, durch's Dun - fel ge - hen wir zum Licht, das kei - ne trü - be Wol - fe bricht. —
 bricht, kei - ne Wol - fe bricht. —

No. 22.

Quett.

Allegro.

27. 55

Ein kleines Mädchen.

Der ist nicht ganz ver - las - sen noch, den Hoff - nung nicht ver - läßt,
Sei schuld - los wie ein Lau - ben - paar, und fromm, wie Kin - der sind, drum sag' im tief - sten Sei - den nicht und
so wirst du im - mer ru - big sein und

pp

halt' an Hoff - nung fest, drum sag' im tief - sten Sei - den nicht und halt' an Hoff - nung fest!
se lig, wie ein Kind, so wirst du im - mer ru - big sein und se lig, wie ein Kind.

halt' an Hoff - nung fest, drum sag' im tief - sten Sei - den nicht und halt' an Hoff - nung fest!
se lig, wie ein Kind, so wirst du im - mer ru - big sein und se lig, wie ein Kind.

sf

p

27.

No. 23.

Lied.

Allegro.

f Sulda.

Gück auf! Gück auf! Gück auf!
 Zuch - be! Zuch - be! Zuch - be!

auf!
 be!
 Wir sah - ren ein, wir sah - ren an, wie auf des Ei - ses glat - ter Bahn, und sehn das Gold in Schla - den und
 Ich küm - me mich um Geld und Rang, ich küm - me mich da - rum nicht lang, sie glei - chen Gück und Glä - se, sie

sehn das Gold in Schla - den;
 glei - chen Gück und Glä - se.
 drum sind wir, träun! so fröh - lich auch, tief un - ten, in der
 Da fährt ein fri - sches, ar - mes Blut mit fri - schem Sinn und

pp

Er - de Bauch, wie ihr auf ih - rem Ra - den, wie ihr auf ih - rem Ra - den.
 fro - dem Mutz dem Mo - gel an die Ra - se, dem Mo - gel an die Ra - se.

Andante. Lilli und die Kleine.

No. 24.

Quett.

D folgt uns, wir füh - ren euch gleich in's bel - de kry - stal - le - ne Reich, — wo Al - les voll Lieb - lich - keit ist und

wo man den Tanz nicht ver - gift, la la la la la la la la. Es schim - mert in bläu - li - cher

Fluß ein Schöpf-lein mit ro - ß - ger Blut, wo Al - les von Freu - den er - flingt, und wo man stes tan - zet und singt, wo

Al - les von Freu - den er - flingt, und wo man stes tan - zet und singt.

ENDE.